

Autorin: Lara Bednarski | Foto: Dominik Kettel



Die teilnehmenden deutschen und niederländischen Junioren und Trainer

Quali für die Einen, Training für die Anderen

JUNIOREN TREFFEN
SICH IN
NIEDERHAUSEN

Zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft und andere zukünftige Meisterschaften trainierten die Junioren unter Wettkampfbedingungen

Nachdem letztes Jahr das Osterwochenende für die Junioren als Qualifikationsturnier für die Europameisterschaften genutzt wurde, fand dieses Jahr an Ostern ein Sichtungstraining statt. Es diente sowohl als Training für Interessierte am kompetitiven Bridge als auch als eines der Auswahlkriterien zur Benennung eines Teams für die U26-Weltmeisterschaft im August.

INTERNATIONALE TRAININGS- PARTNER

Da sich die Spieler bei der WM nicht gegen Deutsche, sondern gegen Teams aus anderen Ländern durchsetzen müssen, wurden

Spieler aus den Nachbarländern eingeladen. Drei niederländische U21-Paare folgten der Einladung und nutzten das Wochenende ebenfalls als Training.

In den Pausen zwischen den Runden standen deutsche und niederländische Spieler zusammen und diskutierten gemeinsam die gerade gespielten Boards. Englisch als Verständigungssprache stellte für niemanden ein Problem dar. Auch an den Abenden nach dem Spielen saßen die Junioren teilweise noch bis spät in die Nacht bei Brettspielen zusammen oder redeten über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Insgesamt spielten die Teilnehmer 176 Boards, die teilweise tückische Probleme aufwiesen. Ein Board, das ich hier vorstellen möchte, zeigt, dass der erste Gedanke

manchmal nicht der Richtige sein muss. Sie haben auf Nord folgende Hand:

Nord:
22, Teiler: O, Gefahr: O/W

- ♠ A2
- ♥ AKD87653
- ♦ DB7
- ♣

Ost passt, der Partner eröffnet 3♣ und West passt ebenfalls. Was nun? Der Sprung nach 4♥ scheint offensichtlich, man hat sehr gute Cœurs und einen sicheren Pikstich. 9 Stiche hat man also sicher, der zehnte kommt vielleicht noch aus Karo oder vom Partner. Nach dem Ausspiel von ♠B legt sich der Dummy auf den Tisch und man stellt fest, dass der Partner keinen Stich mitbringt und man auch keinen Eingang zum Dummy hat. →

Die Karos muss man selbst spielen und gewinnt somit auch keinen Karostich. 9 Stiche, also 4♥-1, sind bei IMP-Abrechnung kein gutes Ergebnis.

22, Teiler: O, Gefahr: O/W

	♠ A2	
	♥ AKD87653	
	♦ DB7	
	♣	
♠ K108643	[N]	♠ B7
♥ B10	W	♥ 92
♦ A32]	♦ K10865
♣ B3	[S]	♣ A965
	♠ D95	
	♥ 4	
	♦ 94	
	♣ KD108742	

Aber gibt es nicht vielleicht einen besseren Kontrakt? Mit 9 Stichen geht möglicherweise ein SA-Vollspiel; wenn man denn überall Stopper hat. In Pik hat man durch das Ass einen Stich und zugleich auch einen Stopper. In Cœur hat man 8 sichere Stiche (die Wahrscheinlichkeit, dass man weniger als 8♥-Stiche macht, liegt bei 32%, falls der Partner keine einzige Cœurkarte hat [4-1 oder 5-0 Stand der Cœurs beim Gegner] oder falls der Partner mindestens eine Cœurkarte hat, liegt die Wahrscheinlichkeit, nur 7 Cœur-

stiche zu erzielen, bei 10%). In Karo hat man mit DB7 einen Stopper. Da der Partner in zweiter Hand eröffnet hat, sollte er eine solide Farbe mit 2 Topfiguren besitzen und somit die Farbe stoppen. Es sind also Stopper in allen Farben vorhanden, 3SA sind nach jedem Ausspiel erfüllbar.

WAS SPIELTEN DIE JUNIoren?

Bei den Junioren durfte an zwei Tischen 4♥ nach ♦5-Ausspiel erfüllt werden, an vier Tischen fiel man nach ♠B, ♥9 oder ♣A. Ein Paar schaffte es, nach ♠B Ausspiel 4♥ zu erfüllen, und ein weiteres Paar erzielte nach ♥9 ebenfalls 10 Stiche, was trotzdem keinen guten Score einbrachte, weil der jugendliche Leichtsinn die Spieler in den Schlemm getrieben hatte.

Durch ihre Leistungen am Wochenende haben sich Maximilian Litterst mit Philipp Pabst und Stig Jesse mit Leonard Vorkahl direkt für das deutsche U26-Team qualifiziert. Das dritte Paar, welches das Team komplettieren wird, wird demnächst benannt.

Den niederländischen Teilnehmern hat das Wochenende ebenfalls sehr gefallen, wie ein kurzes Feedback des Kapitäns der U21-Mannschaft, Rik Verbeek, zeigt: Die Veranstaltung war sehr gut organisiert, sodass meine Spieler ein lustiges, aber auch lehrreiches Bridge-Wochenende hatten. Die Kombination aus viel spielen und Begegnungen mit Nachwuchsspielern war sehr schön. Außerhalb des Bridgetisches wurden beim gemeinsamen Nudelkochen oder Brettspielen neue Freundschaften geschlossen. Es war auch eine großartige Gelegenheit, in einem ernsthaften Rahmen viel zu spielen. Das Bridge-Niveau war hoch mit hin und wieder sehr netter Action. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Turnier und wir kommen nächstes Jahr gerne wieder! Wir wünschen den deutschen Mannschaften eine gute Vorbereitung auf die WM.